

RANDNOTIZ

Freund und Feind der Blitzermeldung

VON FRANZISKA JÄGER

In den sozialen Netzwerken erfreut sich eine Art des Verpetzens besonders großer Beliebtheit: „Vorsicht, in Straße XY werden Fotos aus einem weißen Auto heraus gemacht!“ lautet die sich immer wiederholende Warnung in den Facebook-Foren der Gemeinden. Leser quittieren Blitzerwarnungen für gewöhnlich mit Dankbarkeit – Freunde des Tempolimits, zumindest wenn es das eigene Fahrverhalten betrifft, finden sich hier offensichtlich selten. Das monierte jüngst auch eine minder erfreute Facebook-Nutzerin. Es sei doch auch kontraproduktiv, dass man sich zum einen über Raser auf bestimmten Straßen beschwere, zum anderen aber ebendiese warne. Und schon lieferten sich die Kommentatoren eine engagierte Diskussion darüber, wie moralisch und nützlich eigentlich Blitzerwarnungen sind. Wer öfter von Blitzern an derselben Stelle höre, fahre vielleicht auch ohne Warnung langsamer, befürwortet ein Nutzer die Beibehaltung. Wünschenswertes Ziel sei doch außerdem die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung und nicht die Bestrafung einzelner. Der Verkehrssicherheit und Lärmekämpfung komme es sicherlich mehr zugute, wenn, statt eines geblitzten Rasers nach dem anderen, vorgewarnte Autofahrer die Schilder betrachteten. Dieser Umstand motiviert wohl auch die Polizei dazu, zweigleisig zu fahren – und zum einen die Blitzer aufzustellen, zum anderen aber über ihr Presseportal auf die entsprechenden Straßen hinzuweisen. Ein Facebook-Nutzer setzt noch einen drauf: „Ich schreibe manchmal, dass irgendwo ein Blitzer steht, obwohl da keiner ist“, erläutert er seine ganz eigene Strategie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

„Mit Musik will ich nicht aufhören“

HAINBURG Thomas Gabriel verabschiedet sich in die passive Altersteilzeit

VON REINHOLD GRIES

Ostkreis – Thomas Gabriel wird künftig nicht mehr das Musikzentrum St. Gabriel in Hainstadt leiten. Nach dem 31. März tritt der Komponist, Kirchenmusiker und Kantor nach zwei Jahren aktiver Altersteilzeit in deren passive Phase ein, diese läuft bis Juni 2023. Er bleibt aber Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern des einzigartigen Bistums-Projekts im Rahmen des Theresien Kinder- und Jugendhilfezentrums Offenbach ehrenamtlich verbunden, auch vor Ort. Das Musikgenie zieht nicht aus Seligenstadt fort.

Projekte, die pandemiebedingt ausfallen mussten, werden fortgeführt oder nachgeholt, darunter Gabriels Neuvertonung zu Johann Sebastian Bachs berühmter „Matthäus-Passion“ und das von ihm vor 2020 entworfene Oratorium „Die sieben Todsünden“, das wie eine Deutung der Corona-Krise wirkt.

Der Musikstil des bekennenden Genesis- und Pink Floyd-Fans ist vielgestaltig, sein eigenes Werkverzeichnis scheint Gabriel zuweilen selbst nicht zu überblicken. Mindestens sieben mitreisende Oratorien sind zu verbuchen, darunter das Rock-Oratorium „Daniel“ zum Thema Flucht und Vertreibung und das Schöpfungsoratorium „...und dann war Licht“ in sieben Bildern. Riesenbeifall erntete in der Einhardbasilika in Seligenstadt die Uraufführung des „Bonifatius“-Oratoriums zum 1250. Todestag des angelsächsischen Missionars im rechtsrheinischen Ostfranken, dem ehemaligen Germanien.

Bundesweit bekannt wurde Gabriel 2005, als er in Köln sein Musical „Rachel“ zum Weltjugendtag und Papst-Besuch von Benedikt XVI. präsentierte. Als musikalischer Leiter prägte Gabriel den Ökumenischen Kirchentag in Berlin sowie die Katholikentage in Ulm, Saarbrücken, Osnabrück und Leipzig. Herausragend waren auch die Auf-



Komponist und Kantor Thomas Gabriel im Tonstudio des Musikzentrums St. Gabriel in Hainstadt, dessen Leitung er niederlegt.

FOTO: GRIES

führungen seines sozialkritischen Musicals „Broken Hartz“ in der EVO-Schlosserei Offenbach und im Mainzer Theater 2017. Gabriel brachte dabei, in Zusammenarbeit mit Offenbachs Caritas, den Komplex Arbeitslosengeld II samt Umgang der Jobcenter mit Leistungsempfängern auf die Bühne. Die Rollen der Langzeitarbeitslosen besetzten selbst betroffene Menschen. Dazu kommen Gabriels Messen, Märchen-Singspiele und gregorianische Musikmeditationen. Auf mehreren Erdteilen hörte man jazzige Bach-Adaptio-

nen vom Thomas-Gabriel-Trio. Aber das alles hat Dauerbrenner Gabriel, der mit 13 Jahren Konzertpianist werden wollte, nicht zum Überflieger gemacht. Der zuweilen scheue Mann bekennt: „Als ich nach Seligenstadt kam, war das Liebe auf den ersten Blick. Als ich den goldenen Barockengel Gabriel auf der Vierungskuppel der Einhard-Basilika sah, war es mich geschehen. Ich fühle mich bis heute hier sehr wohl, auch wenn ich von langen Reisen zurückkomme. Das Bistum Mainz ist nach

wie vor offen für meine Ideen, bei denen ich als Kantor der Basilika St. Marcellinus und Petrus den kunstsinnigen Pfarrer Dieter Ludwig auf meiner Seite hatte.“

Jetzt übt sich Gabriel in der Kunst des Aufhörens: „Ich möchte für meine Arbeit freier sein, habe Aufträge. Mit Musik will ich nicht aufhören, aber mit dem Angestelltenverhältnis. Auch möchte ich mehr Zeit für meine Familie samt Pudel-Mischling Dancer haben. Im Lockdown lernte ich freie Wochenenden kennen – neu und wunderschön.“ Familienmensch

Skeptikern und Kirchenfernen Glaubensinhalte vermittelt

Der studierte **Komponist und katholische Kirchenmusiker Thomas Gabriel** wurde 1957 in Essen geboren, besuchte dort die Folkwang-Hochschule. Er arbeitete zunächst als freischaffender Künstler beim WDR und den Ruhrfestspielen, war dann Kantor in Recklinghausen, Idstein und Saarbrücken.

Von 1998 bis 2016 arbeitete er als **Regionalkantor fürs Bistum Mainz** für die katholischen Dekanate Offenbach, Rodgau und Seligenstadt. Sein Schwerpunkt **„Neues Geistliches Lied“**, in dem er oft auch alte Musik in ein

neues Gewand kleidet, war Programm. **Nicht nur Kardinal Karl Lehmann erhoffte von ihm eine Erneuerung der Kirchenmusik:** Gabriel sollte Glaubensinhalte textlich und musikalisch so vermitteln, dass sie auch von kirchenfernen Kindern und Jugendlichen sowie skeptischen Erwachsenen verstanden werden.

Wie das gelungen ist, merkte man auch an Gabriels 50. Geburtstag, als der Mainzer Kardinal persönlich in Seligenstadt vorbeischaute, um die Arbeit seines Lieblingskomponisten zu würdigen.

AUGEN-BLICK



Halb zehnte in Seligenstadt: Frühstück abgebrochen FOTO: HOFMANN

Tourist-Info: Artikel auch online erhältlich

Seligenstadt – Auf der städtischen Homepage sind unter „Tourismus“ alle Bücher, Souvenirs und Textilien zu finden, die regelmäßig in der Tourist-Info im Einhardhaus zu kaufen sind. „Da die Tourist-Info bis mindestens 14. Februar auf Grund der Corona-Maßnahmen geschlossen bleibt, haben wir uns dazu entschieden, die Artikel online anzubieten“, so Bürgermeister Daniell Bastian. Das Prozedere ist einfach: Auf der städtischen Homepage sind alle Artikel mit Foto, Be-

schreibung und Preis abgebildet. Bestellt wird telefonisch (☎ 878010), per Mail (tourist-info@seligenstadt.de) oder mit Formal per Fax (☎ 879809). Die bestellten Artikel können nach Terminvereinbarung in der Tourist-Info bezahlt und abgeholt werden. Über den kostenfreien StadtKurier (lieferung@stadtkurier.de) kann man die Ware bringen lassen (Bezahlung erfolgt per Rechnung).

» seligenstadt.de/tourismus

25 Quartiere für gefährdete Fledermäuse

Obstbauverein: Folgen der geplanten massiven Westring-Bebauung lindern

Seligenstadt – Wer beim Abendspaziergang am Schachenweg den Blick nach oben richtet, ist unweigerlich davon beeindruckt, wie viele Fledermäuse in der Nähe der Obstanlage auf Nahrungssuche durch die Nacht schwirren. „Diese Artenvielfalt ist leider keine Selbstverständlichkeit mehr, denn die geschützten geflügelten Säuger leiden zunehmend unter Mangel an geeigneten Nistmöglichkeiten. Durch immer dichtere und effizientere Bebauung verschwinden Hohlräume und Spalten in Häusern oder Bäumen, die den Fledermäusen als Winterquartier oder Tagesunter-schlupf dienen können. Auch die geplante massive Bebauung Südwestlich des Westrings wird zu einem weiteren Verlust an Quartieren führen“, so Dr. Harald Kempf, der Schriftführer des Obstbauvereins.

Nach seinem Satzungsziel des Natur- und Umweltschutzes hat der Obstbauverein Maßnahmen beschlossen, um unter anderem das Platzangebot für Fledermäuse zu verbessern. Zwar tragen die Grundstücke der Vereinsmitglieder bereits durch rund 25.000 Quadratmeter artenreiche Wiesen und den Bestand von 600 Altbäumen mit



Gemeinsame Nisthilfen-Montage: Obstbauverein und AG Fledermaus- und Amphibienschutz.

FOTO: PRIVAT

Spalten und Höhlen zur Linderung der Wohnungsnot bei, „durch die Anbringung von geeigneten Nistkästen kann das Angebot an Quartieren aber weiter verbessert werden“, so Kempf weiter.

Mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft (AG) Fledermaus- und Amphibienschutz Seligenstadt und Mainhausen gewann der Verein zahlreiche Nisthilfen aus Mitteln der Unteren Natur-

schutzbehörde. Bei der konkreten Standortwahl und Montage konnte der Obstbauverein auf die fachkundige Unterstützung von AG-Fachmann Hartmut Müller zählen. Insgesamt 25 neue Fledermausnisthilfen wurden so auf dem Areal am Schachenweg montiert und steigern somit das verfügbare Platzangebot erheblich.

Üblicherweise dauert es mehrere Jahre, bis die Tiere neue Nistplätze annehmen. Im jährlichen Monitoring pflegt die Arbeitsgemeinschaft Fledermaus- und Amphibienschutz die Nistkästen künftig nicht nur, sondern kontrolliert sie auch in Bezug auf eventuelle Bewohner. Neben den bestehenden Quartieren im Seligenstädter Stadtwald entsteht so ein weiteres wichtiges Rückzugsgebiet für die geschützten Säuger in der Nähe der Stadt, das, so die Hoffnung der Tierfreunde, zumindest in Teilen die schädlichen Effekte der zunehmenden Bebauung lindern kann. „Mit den entsprechenden Maßnahmen möchten wir gerne, entsprechend dem Satzungsziel des Naturschutzes, dazu beitragen, dass Steinkauz, Fledermaus und Zauneidechse eine Heimat in unserer Flur behalten.“

ANWR-Gruppe wächst auch im Krisenjahr

Mainhausen – Die Mainhausener ANWR-Unternehmensgruppe, der führende Handelsverbund bei den Schuhhändlern, hat trotz erschwerten Bedingungen das Geschäftsvolumen im Jahr 2020 auf 17,8 Milliarden Euro ausgebaut. Die Corona-bedingten Orderrückgänge betrafen vor allem die Branchen Schuhe und Lederwaren. Das Zentralregulierungsgeschäft war für die eigenen Verbundgruppen aus den Bereichen Schuhe, Sport und Lederwaren besonders durch die Belastungen der Pandemie und damit um rückläufige Warenbestellungen gekennzeichnet. Während die Sparten Schuhe mit minus 20 Prozent und Lederwaren mit minus 36 Prozent besonders hohe Rückgänge verzeichneten, wuchs der Bereich Sport um zwei Prozent, beginnend durch Zugänge großer Fachhändler in Deutschland und in der Schweiz. Das abgerechnete Einkaufsvolumen für die eigenen Verbundgruppen und der internationalen Verbände lag rund zwölf Prozent unter dem Vorjahresniveau. Eine robuste Entwicklung zeigten die beiden Banken in der Unternehmensgruppe – DZB-Bank und Aktivbank. Das Geschäftsvolumen der gesamten Gruppe lag mit 17,8 Milliarden Euro über dem Vorjahreswert. „Die bankgestützte Zentralregulierung ist nach wie vor Markenkern der ANWR-Unternehmensgruppe. Auch im herausfordernden Jahr 2020 hat sich dieses besondere Merkmal bestens bewährt“, bewertet Vorstandssprecher Frank Schuffelen die Entwicklung.

mho



ANWR-Vorstandssprecher Schuffelen: Bankgestützte Zentralregulierung hat sich bewährt.

FOTO: PRIVAT

Musik von Bach und Mendelssohn

Seligenstadt – Organistin Gabriele Urbanski aus Neu-Isenburg spielt am Sonntag, 7. Februar, in zwei musikalischen Abendgottesdiensten der Evangelischen Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen. Jeweils um 17.30 und 18.30 Uhr werden in der Kirche in der Aschaffenburger Straße 105 in Seligenstadt Werke von Buxtehude, Bach, Mendelssohn und anderen zu hören sein. Unter „Church Events Seligenstadt“ kann man sich online anmelden, aber auch Kurzschnittschlossene sind willkommen. Es gelten Maskenpflicht und Abstandsgebot.

fj

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion
Seligenstadt 06182 9298-
Michael Hofmann, Ltg. (mho) -21
Oliver Signus (sig) -28
Franziska Jäger (fj) -29
seligenstadt@op-online.de

Aschaffenburger Straße 8
63500 Seligenstadt